

Geibel, Emanuel: 3. (1833)

1 Nun bin ich heim. O selig Ende
2 Der langen, ruhelosen Pein!
3 Jetzt schließt ihr wohl, ihr engen Wände,
4 Den Glücklichsten der Menschen ein.

5 Wir haben unter Tränengüssen
6 Die Seelen jubelnd ausgetauscht,
7 Noch ist mein Sinn von ihren Küssen
8 Als wie von edlem Wein berauscht.

9 Durch finstre Gassen schreitet stille
10 Die Mitternacht, und alles ruht.
11 Doch jauchzt mein Herz in seiner Fülle
12 Und freut sich schlaflos seiner Glut,

13 So wie, wenn's dunkel ward im Tale
14 Und dunkel ward am Firmament,
15 Noch sattgetränkt vom roten Strahle
16 Der Alpe Gipfel glorreiche brennt.

(Textopus: 3.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61251>)